

PODIUM

JOURNAL DER DEUTSCHEN THEATERTECHNISCHEN GESELLSCHAFT • HEFT 01/2018



111 JAHRE
WELTENBAUER

der fachverband
DTHG
Deutsche Theatertechnische Gesellschaft

MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2018

Liebe Mitglieder der DTHG!

Hiermit lade ich Sie satzungsgemäß und fristgerecht zur nächsten Mitgliederversammlung der Deutschen Theatertechnischen Gesellschaft ein.

Diese Mitgliederversammlung findet in diesem Jahr wegen der Feierlichkeiten zum 111-jährigen Jubiläum unseres Verbandes nicht auf der 59. BTT in Dresden sondern bereits am

**Samstag, den 17. Februar 2018
von 11:00 bis 16:00 Uhr
(Registrierung ab 10:30 Uhr)
im Kranz Parkhotel in Siegburg
statt.**

Zur An- und Abreise können Sie das DTHG-Bahn-Ticket nutzen, welches Sie über die DTHG-Internetseite buchen können.

Das Kranz-Parkhotel ist nur wenige Minuten Fußweg vom ICE Bahnhof Siegburg/Bonn entfernt.

Bitte bringen Sie Ihren DTHG-Mitgliedsausweis zur Registrierung mit.

Programm und Tagesordnung

11:00 - 13:00 Uhr

Grußwort:

Marc Grandmontagne

Geschäftsführender Direktor

Deutscher Bühnenverein



anschließend:

- Praxisgerechte Aus- und Weiterbildung für die Branche in der Zukunft
- Wie funktioniert nonformale Qualifikation gem. des EU-Bildungsstandards?
- Beispiel 1: das ETTE (European Theatre Technicians Education) Projekt
- Beispiel 2: Spezialisierungen für Fachkräfte für Veranstaltungstechnik vor der Meisterprüfung
- Beispiel 3: Weiterbildung für Inspizienten

13:00 - 14:00 Uhr Mittagspause
anschließend Mitgliederversammlung

Vorschlag der Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Anträge zur Tagesordnung (§8, Abs.2 der Satzung)
3. Bestätigung der Tagesordnung
4. Bestätigung des Protokolls der MV 2017
5. Bericht des Vorsitzenden
6. Berichte der Vorstandsmitglieder
7. Bericht des Geschäftsführers
8. Bericht der Kassenprüfer
9. Aussprache
10. Abstimmungen zur Entlastung
11. Ehrungen
12. Verschiedenes

Anträge für weitere Tagesordnungspunkte senden Sie bitte bis spätestens zwei Wochen vor Beginn der Mitgliederversammlung an die Geschäftsstelle (gem. Satzung § 8, Abs. 2).

Mit freundlichen Grüßen

Wesko Rohde
Vorsitzender



WIE ALLES BEGANN

DIE GESCHICHTE DER DTHG

Bereits im Jahr 1905 gab es verschiedene Initiativen, um einen theatertechnischen Fachverband zu gründen. Doch die Terminplanung und die Festlegung eines Teilnehmerkreises waren schon damals schwierig. Als eigentlicher Initiator zur Gründung einer theatertechnischen Gesellschaft muss der Wiesbadener Hofrat Carl August Schick angesehen werden. Auf seine Bemühungen traf sich ein kleiner erlauchter Kreis von Persönlichkeiten: Fritz Brand aus Berlin, Julius Klein aus München, Albert Rosenberg aus Köln, Wilhelm Dodell aus Schwerin und Friedrich Kranich aus Bayreuth. Diese Herren schufen die organisatorischen wie rechtlichen Voraussetzungen zur Gründung des **Verbandes Deutscher Bühnen-Ingenieure und Techniker e.V.** Gleichzeitig wurden in der Reichshauptstadt Berlin ganz ähnliche Initiativen gestartet, ob als Konkurrenz oder weil beide Seiten schlicht nichts voneinander wussten, kann heute nicht mehr geklärt werden. Im Berliner Tempodrom kamen der techn. Oberinspektor der Komischen Oper, Franz Schmitt, der Maschineninspektor des neuen Schauspielhauses, Georg Kühn, der Obermaschineninspektor des Lessingtheaters Fritz Helmreich sowie der Maschineninspektor der königlichen Hofoper Wilhelm Wolff schneller voran. Sie gründeten, preußisch ordentlich, nach deutschem Vereinsrecht, bereits am 7. November 1906 die **Vereinigung Technischer Bühnenvorstände, Sitz Berlin**. Ein Dreivierteljahr später fand am 17. und 18. Juni 1907 in Wiesbaden die Gründungsversammlung und zugleich erste bühnentechnische Tagung des **Verbandes Deutscher Bühneningenieur und Techniker, Sitz Wiesbaden** statt. Neben den verschiedenen Bezeichnungen der beiden neuen Verbände gab es weitere Unterschiede: Im Berliner Verband waren überwiegend bühnentechnische Fachkräfte der mittleren Leitungsebene versammelt, während in Wiesbaden unter dem Vorsitz von Hofrat Schick eine erlesene Auswahl an Direktoren den Ton angab. Der Wiesbadener Verband listet zur Gründung 41 Direktoren als Mitglieder auf. Die Berliner Vereinsfreunde beschlossen, sich zweimal monatlich zum Erfahrungsaustausch zu treffen und zudem durch Rundschreiben über neueste Entwicklungen zu informieren. Der Wiesbadener Kreis empfand die Notwendigkeit der Herausgabe einer Fachzeitschrift als unabdingbar. Der Berliner Generalintendant der Königlichen Schauspiele zu Berlin, Exzellenz von Hülssen übernahm die Patenschaft für den Verband und eine Zeitschrift. Hofrat Schick wurde als erster Chefredakteur der **Bühnentechnischen Rundschau** ernannt. Als erster Erscheinungstag wurde der 1. Oktober 1907 festgelegt. Die Ziele und Aufgaben eines bühnentechnischen Verbandes beschrieb der Münchner Maschinerie-Direktor Julius Klein wie folgt:

„Es gibt wohl selten im heutigen Erwerbsleben einen Beruf, über dessen Aufgaben und Leistungen die Öffentlichkeit so wenig unterrichtet ist, wie den des Bühnentechnikers. Er muß Künstler sein in jeder Beziehung und ein reiches Empfinden haben, um sich jeweils in den Ideen der Autoren zu-

rechtzufinden. Er muß ein vollendeter Techniker sein, denn wohl selten treffen so viele Zweige der Technik auf einem Punkt zusammen, wie auf der Bühne. Neben alledem muß ein technischer Leiter erfinderische Begabung besitzen, denn gerade auf der Bühne heißt es, wie nirgends wo anders, mit wenig - Viel, mit Kleinem - Großes zu leisten.“

Die Reaktionen auf die Gründung dieser Verbände blieben nicht aus. Insbesondere die Wiesbadener erreichten in ganz Deutschland interessierte Kollegen durch die Herausgabe der **Bühnentechnischen Rundschau**. In einem der ersten Leserbriefe schreibt aus Weimar der Hoftheater-Regisseur Max Grube:

“Der Zufall spielt mir soeben die erste Nummer der Bühnentechnischen Rundschau in die Hände - famos! Das fehlt uns längst, so ein Blatt brauchen wir. Ich begrüße Sie freudig zu dieser Idee!“

Im Jahr 1907 erschienen noch zwei weitere Ausgaben dieser Zeitschrift. Doch was so hoffnungsvoll begann, geriet bald ins Stocken. Im darauffolgenden Jahr hatte der in Wiesbaden gegründete Verband zur Jahreshauptversammlung nach München eingeladen. Und hier offenbarten sich bereits, noch ehe die ersten zwölf Monate Verbandsleben ins Land gegangen waren, die grundlegenden Probleme, wobei freilich niemand ahnen konnte, dass diese Schwierigkeiten auch noch 100 Jahre später immer wieder Thema sein würden: Hofrat Schick zeigte sich enttäuscht, dass nur zwölf Verbandsmitglieder nach München gekommen waren und auch in der vorangegangenen Zeit die Verbandsarbeit fast ausschließlich auf seinen Schultern gelastet habe. Der Eindruck, da sei einer, der es schon machen werde, hatte sich schnell ausgebreitet und zu weitgehender Passivität der Mitglieder geführt. Schicks Drohungen, seine Funktionen niederzulegen, konnten nur mit Mühe aufgehalten werden. Das Ende der jungen Bühnentechnischen Rundschau wurde nur dadurch verhindert, dass Fritz Brand aus Berlin die Redaktion übernahm. Aber er tat dies nur unter der Bedingung, dass jedes Mitglied des Verbandes zugleich auch als Autor von Artikeln in Erscheinung treten müsse. Auch die Vereinskasse war in Unordnung, da Maschinendirektor Groß nicht die notwendige Zeit und Sorgfalt dafür aufgebracht hatte. Zum Glück folgte ihm Herr Klein aus dem eigenen Stuttgarter Haus. Der Technische Direktor der Semperoper Max Hasait wurde Schriftführer, von der Neuwahl eines Vorstandes sah man, angesichts der geringen Teilnehmerzahl, ab. Doch die beiden Verbände kommen nicht richtig voran. Aber sie nähern sich auch nicht an, im Gegenteil, sind sie auf Distanz bedacht. Dem Wiesbadener Verband fehlen die Mitglieder vielleicht wegen seiner Ausrichtung auf Direktoren, und den Berlinern fehlen sie wegen der eher regionalen Bekanntheit. Ebenso gerät die Bühnentechnische Rundschau ins Stocken. Das Vorhaben, pro Jahr sechs Hefte herauszugeben, gelingt nicht. Ab Oktober 1909 wird das Erscheinen erst einmal eingestellt.

Fortsetzung folgt....

Hubert Eckart

AKADEMIE FÜR DIGITALITÄT UND THEATER

INNOVATION / FORSCHUNG & ENTWICKLUNG / QUALIFIZIERUNG



Die „Akademie für Digitalität und Theater“ (ADT) entsteht als ein europaweit einzigartiges Modellprojekt für digitale Innovation, künstlerische Forschung und technikorientierte Weiterbildung. Sie vernetzt in einer völlig neuartigen Struktur Partner aus Kultur, Wissenschaft und Wirtschaft horizontal und international miteinander. Initiator und hauptverantwortlicher Organisator des Projekts ist die Künstlerische Leitung am Schauspiel Dortmund.

Die Ziele

Die Akademie plant eng und anwendungsbezogen mit innovativen Wirtschaftsunternehmen und der DTHG und dem Deutschen Bühnenverein zu kooperieren und den steten Austausch mit den maßgeblichen Forschungsinstitutionen zu pflegen.

Die Entwicklung von ungewöhnlichen Lösungen für die stark wachsenden Bedarfe der Darstellenden Künste in den Bereichen „Virtual Reality“, „Augmented Reality“, „Motion Capture“, „3D-Animation“, „Sensorik“, „Robotik“ und „Künstliche Intelligenz“.

Die Entwicklung von innovativer Veranstaltungstechnik auf höchstem technologischen Niveau, um einerseits neue künstlerische Ausdrucksformen und andererseits das effektive Zusammenwirken von traditionellem und modernem Bühnenhandwerk zu ermöglichen.

Die Aus- und Weiterbildung von Künstler_innen und Techniker_innen an der Schnittstelle von Technologie und

Darstellender Kunst, um die existierende Kluft zwischen künstlerischer Praxis und digitalem Fortschritt zu schließen.

Die Struktur

Die ADT gliedert sich in drei Schwerpunkte: Labor, Studium, Qualifizierung. Formalrechtlich wird die Akademie als „Sechste Sparte“ am Theater Dortmund entstehen.

Nach dem Vorbild etwa der „School of Design-Thinking“ am Hasso-Plattner-Institut in Potsdam setzt die Akademie auf multidisziplinäres Arbeiten im Team und vernetzt sich in einem WeQ-Ansatz dafür horizontal und international mit zahlreichen Partnern aus Kultur, Wissenschaft und Wirtschaft.

Die Spielplangestaltung des Schauspiel Dortmund und die Vergabe der Forschungs-Residenzen werden so eng miteinander verzahnt, dass vielfältige Synergieeffekte entstehen und die Anzahl von anwendungsbezogenen Kooperations-Möglichkeiten stetig steigt. Darüber hinaus wird die Vernetzung mit anderen kulturellen und digitalen Akteuren wie Theatern, Museen, Hochschule und der Kreativ- und Digitalwirtschaft unterstützt, um in existierenden Strukturen bundes- und europaweit sowie über die Disziplinengrenzen hinweg Kooperationen anzustoßen und umzusetzen.

Der Ort

Die Akademie wird in den Räumlichkeiten der ehemaligen Abendschule Dortmund-Kley gegründet (Kleyer

Weg 90). Sie liegt damit auf halbem Weg zwischen Dortmund und Bochum, nur drei Gehminuten entfernt von der S-Bahn-Station Dortmund-Kley (13 Minuten Fahrtzeit zum Hauptbahnhof Dortmund bzw. 10 Minuten zum Hauptbahnhof Bochum). Die Stadt Dortmund stellt dem Schauspiel das Gebäude für einen unbegrenzten Zeitraum zur Verfügung.

Die Schwerpunkte

STUDIUM - QUALIFIZIERUNG - LABOR

Die Akademie vergibt halbjährlich zehn Stipendien für Postgraduierte mit Residenzpflicht in Dortmund an herausragende Künstler_innen, Techniker_innen oder Wissenschaftler_innen mit Berufserfahrung und/oder künstlerisch-technischer Eignung aus den Bereichen Digitalität und/oder Darstellender Kunst. Sie forschen und produzieren in vernetzten Strukturen mit den anderen Stipendiat_innen und dem Schauspiel Dortmund (Dramaturgie, Ensemble, technische Abteilungen) und werden durch renommierte Expert_innen regelmäßig forschungsbegleitend weitergebildet. Das Stipendium endet mit einer öffentlichen Präsentation ihrer Arbeit, die etwa als Teil einer Theater-Inszenierung (z.B. im Schauspiel Dortmund), als Ausstellung oder als Installation in Kooperation mit einem der zahlreichen Partner (siehe Kasten) realisiert wird.

Mittelfristig soll ein international akkreditierter, künstlerisch-technologischer Master-Studiengang entstehen, der Künstler_innen und Techniker_innen für das Theater des 21. Jahrhunderts ausbildet.

Die ADT schreibt deutschlandweit und international Weiterbildungsprogramme für die technischen und technisch-künstlerischen Berufe am Theater aus, um die Menschen mit den neuesten Entwicklungen in Soft- und Hardware vertraut zu machen. Die Weiterbildungen werden von renommierten Expert_innen aus Wissenschaft, Wirtschaft und Kultur geleitet, dabei basieren Qualifikationsmodule einerseits auf den anerkannten Qualitätsstandards der Interessengemeinschaft Veranstaltungswirtschaft (IGVW) sowie dem Europäischen Bildungsrahmen (EQF), der Europäischen Klassifikation von Fähigkeiten, Kompetenzen und Qualifikationen von Berufen (ESCO) sowie dem Internationalen Standard zur Zertifizierung von Personen ISO/IEC 17024. Die Qualifizierungsprogramme sollen in Kooperation mit dem Deutschen Bühnenverein und der Deutschen Theatertechnischen Gesellschaft (DTHG) umgesetzt werden.

Das Schauspiel Dortmund – Wer wir sind

Das Schauspiel Dortmund ist ein künstlerisch eigenständiger Teil des Theater Dortmund, eines der größten Fünfspartenhäuser Deutschlands. Seit der Spielzeit 2010/11 wird es von Kay Voges als Intendant und seinem Team aus vier Dramaturg_innen geleitet. Konsequenterweise hat sich das Schauspiel Dortmund zu „Deutschlands führendem Theaterlabor für die Digitale Moderne“ (Die Welt, 2013) entwickelt, in dem inhaltlich wie formal am Theater der Zukunft geforscht wird – insbesondere an der Grenze von digitalem Denken, neuer Technologie und Darstellender Kunst. Über Die Borderline Prozession (Regie: Kay Voges, 2016) schrieb die Süddeutsche Zeitung: „Größenwahnsinnig und grandios, inspirierend und erschlagend zugleich. Als Reflexion über eine Theaterästhetik des Internetzeitalters setzt der Abend definitiv einen Standard.“

Förderer und Partner

Akademie Schloss Solitude, Stuttgart
 Ars Electronica, Linz
 Causa Creations GbR, Wien
 Chaos Computer Club, Dortmund
 Deutscher Bühnenverein e.V.
 Deutsche Theatertechnische Gesellschaft (DTHG)
 European Center for Creative Economy (ECCE), Dortmund
 European Theatre Convention (ETC)
 Fachhochschule Dortmund, Fachbereich Film- und Produktionstechnik
 Filmakademie Baden-Württemberg, Ludwigsburg
 Folkwang Universität der Künste, Bochum und Essen (Studiengänge Regie, Schauspiel und elektronische Komposition)
 Fraunhofer Institut für Materialfluss und Logistik / Innovationslabor, Dortmund
 Hardware MedienKunstVerein, Dortmund
 Hasso Plattner Institut, Potsdam
 Heinrich-Böll Stiftung, Berlin
 Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch (Studiengang Spiel und Objekt), Berlin
 Interessengemeinschaft Veranstaltungswirtschaft (IGVW)
 KiU der Fachhochschule Dortmund
 Kulturstiftung des Bundes
 Kunsthochschule für Medien, Köln
 medienwerk.nrw
 NRW KULTURsekretariat, Wuppertal
 NRW-Forum Düsseldorf
 Pilot Theatre, York | UK
 Ringlokschuppen Ruhr, Mülheim an der Ruhr
 Puppeteers GmbH, Dortmund
 Stadt Dortmund
 Szenische Forschung, Ruhr-Universität Bochum
 TU Dortmund, Lehrstuhl Informatik VII
 V2_Lab for Unstable Media, Rotterdam
 WILO Foundation, Dortmund
 Wirtschaftsförderung Dortmund
 Zentrum für Kunst und Medien, ZKM Karlsruhe

Kontakt

Kay Voges
 Intendant des Schauspiels Theaterkarree 1–3
 44139 Dortmund
 kvoges@theaterdo.de

Tobias Ehinger
 Geschäftsführung Theater Dortmund
 tehinger@theaterdo.de

Martin Lizan
 Verwaltungsdirektor Theater Dortmund
 mlizan@theaterdo.de

Alexander Kerlin
 Dramaturg am Schauspiel Dortmund
 akerlin@theaterdo.de
 blog.schauspieldortmund.de

TAG DER AKUSTIK

REGIONALTAGUNG IM ANNELIESE BROST MUSIKFORUM BOCHUM



Das Thema Akustik stand beim Regionaltreffen der Gruppe West am 14.11.2017 im Zentrum der Weiterbildung durch die Regionalgruppe. Volker Rhein und Martin Högg verfolgen damit weiterhin ihr Konzept der „Thementage“, um die Treffen als Weiterbildungsveranstaltung in den Vordergrund zu stellen, was langsam auch Gehör findet bei den Geschäftsführern der Theater.

Passender kann ein Ort nicht gewählt werden, ist doch das Anneliese Brost Musikforum das neue Zentrum der Musik für die Stadt Bochum. Eröffnet am 28.10.2016 wurde es beginnend am 30. April 2013 in weniger als 43 Monaten erbaut. Es dient nun als Spielstätte der Bochumer Symphoniker, aber auch der Musikschule Bochum. Mit einem Gesamtbudget von knapp 38 Millionen Euro wurde ein Raum erschaffen, welcher wenige Wünsche offenlässt und damit Musikschaffenden jedwedes Anspruchs und ihren geneigten Zuhörern gleichermaßen ein architektonisch wie technisch perfektes, vor allem aber auch intimes Zuhause gibt. Mit über 12 Millionen Euro Spenden zeigt sich, wie sehr der Bochumer dieses Projekt unterstützt.

Dass die Regionalgruppe diesen Raum für den „Tag der Akustik“ nutzt, ist also nur logisch. Herr Karl Skiba, technischer Leiter des Hauses und großer Unterstützer der Verbandsarbeit des DTHG, war sehr schnell bereit, die erforderlichen Räumlichkeiten zur Verfügung zu stellen. Hierfür wurde der „kleine Saal“, ein Art Blackbox mit ebenfalls wundervollen klanglichen Möglichkeiten, hergerichtet. Mit einer Teilnehmerzahl von knapp 100 Mitgliedern und Schülern zeigt sich, dass das Thema Akustik nicht nur die Tontechnik und den Orchesterwart interessiert.

Das Frühstück sowie die Versorgung mit Getränken während des Treffens wurde vom Hauscatering übernommen. Natürlich konnte man es sich nicht nehmen lassen, in der Mittagspause die wohl bekannteste Bochumer Currywurstbude aufzusuchen, die natürlich vorab von den Regionalleitern über den „Überfall“ informiert wurde.

Bei den Kosten für das Frühstück, die Getränke, einer klei-

nen Grundmiete und Personalkosten für die Bewirtung wurden wir diesmal unterstützt von den Firmen Gerriets GmbH, Riedel Communications, Müller BBM GmbH und Spotlight. Hier einen besonderen Dank an Hannes Gerriets, der mit einem „Extra-Obolus“ den Schülern des Robert-Bosch-Berufskolleg der Stadt Dortmund ebenfalls das Frühstück ermöglichte. Das zeigt, wie sehr der Nachwuchs in der Branche willkommen ist.

Aber nun zum Ablauf des Treffens. Begonnen hat Herr Eckard Mommerts von Müller-BBM GmbH, welche zusammen mit Kahle Akustik in Berlin sich mit der akustischen und technischen Planung befasst haben. Herr Mommerts berichtete leidenschaftlich über die Planung der drei Spielräume großer Saal, kleiner Saal und Kirche. Letztere wird nicht nur als Foyer, sondern auch als Veranstaltungsraum mit Musik genutzt. In seinem Beitrag wurde die akustische Planung natürlich in den Vordergrund gestellt.

Der zweite Gastredner war Thomas Nell von der Firma Spotlight. In seinem Vortrag ging es zwar nicht primär um die Akustik, sehr wohl aber um den Einsatz von LED-Licht in Orchesterplafonds. Ein nicht unwichtiges Thema, gehört doch ein gut ausgeleuchteter Arbeitsplatz zu einem ebenfalls wichtigen Instrument des Orchesters. Neben dem richtigen Licht hat Herr Nell umfassende physikalische Kenntnisse zu dem Thema, welche den Vortrag zu einem Genuss werden lassen, merkt man doch seine tiefe Leidenschaft.

In einer kurzen Produktpräsentation von Herrn Andreas Mohnke, Riedel Communications GmbH, wurde den Mitgliedern das Intercom-System Bolero mit all seinen beeindruckenden Vorzügen vorgestellt. In der anschließenden Mittagspause konnten Interessierte sich natürlich mit dem Thema weiter auseinandersetzen.



Das vor drei Jahren durch Volker Rhein und Martin Högg eingeführte Konzept „Firmen stellen sich vor“, bei dem die Firmen knappe 10-minütige Blöcke bekommen um neue Produkte zu präsentieren, wird immer wieder gerne von

den Mitgliedsfirmen genutzt. Bei Interesse kann man sich an die Regionalleiter direkt wenden.

Nach einer kurzen Führung durch das Haus, begleitet von Herrn Mommerts, Müller BBM, bei dem der große Saal mit seinen akustischen Möglichkeiten vorgestellt wurde, nutzten Wesko Rohde, Vorstand DTHG, und Hubert Eckart, Geschäftsführer DTHG, die Gunst der Stunde auf der großen Bühne. Herr Rohde fesselte auch die Jugend im Saal mit einem kurzen Bericht über die neue strategische Ausrichtung des Verbandes in Bezug auf die Aus- und Weiterbildung und die Vorteile einer Mitgliedschaft für Berufseinsteiger und Absolventen. Das auf der letzten Stage|Set|Scenery eingerichtete Netzwerk Berufseinsteiger zeigt erfolgreich, wie wichtig der Dialog mit den „jungen Wilden“ ist.

Weiter ging es mit Jonas Schira und einem unglaublich spannenden Vortrag über variable Raumakustik. Herr Schira versteht es wie kein anderer, mit Witz und sprühendem Esprit Einem das Thema Akustik nahezubringen. Sein Vortrag erklärte die Eigenschaften der verschiedenen Textilien und deren Wirkung auf die Raumakustik in Bezug auf

Nachhall oder Absorption.

Herr Mommerts von Müller BBM griff das Thema sofort auf und schloss die Weiterbildungsveranstaltung ab mit einem Vortrag über das Thema Akustik bei Theatersanierungen. Im Schwerpunkt lagen natürlich die Orchestergräben, aber natürlich auch das Zusammenspiel von Proszenium, Bühne und Zuschauerraum. Wer ist da besser geeignet als die Profis von Müller BBM, welche weltweit dieses Thema in vielen Projekten schon umgesetzt haben.

Den Abschluss bildet wie immer der Punkt DTHG Information, welchen Wesko Rohde und Hubert Eckart von der DTHG übernommen haben. Hier wurde neben Herrn Eckarts Lieblingsthema „Funkfrequenzen“ natürlich auch über die Vorbereitung der beiden Messen, BTT 2018 in Dresden und Stage|Set|Scenery 2019 in Berlin gesprochen. Die BTT Dresden liegt ja im Fokus des 111-jährigen Bestehens der DTHG, welches natürlich ausgiebig gefeiert werden soll.

Zu guter Letzt ein nochmaliger Dank an alle Mitwirkenden sowie die Sponsoren, zeigt deren Arbeit und Einsatz doch, wie lebendig Verbandsarbeit sein kann.

Martin Högg

EUTA 3.0

EUROPÄISCHE THEATERDATENBANK

Die Europäische Kommission hat für das Jahr 2018 das Motto „Europäisches Kulturerbe“ ausgerufen. Ziel ist es insbesondere, dazu beizutragen, die Rolle des europäischen Kulturerbes zu stärken, das eine Schlüsselkomponente der kulturellen Vielfalt und des interkulturellen Dialogs darstellt.

Die Bundesrepublik Deutschland beteiligt sich im Rahmen des Subsidiaritätsprinzips an der Durchführung des Europäischen Kulturerbejahres. Ziel ist insbesondere die Förderung der Identifikation mit dem kulturellen Erbe und die Bereitschaft zu seiner Bewahrung sowie dessen Wahrnehmung als Teil eines kulturell übergreifenden, allen gemeinsamen europäischen Erbes. Die Geschäftsstelle des Deutschen Nationalkomitees für Denkmalschutz (DNK) bei der Beauftragung der Bundesregierung für Kultur und Medien koordiniert die Durchführung in Abstimmung mit Bund, Ländern und Kommunen. Die DTHG ist aufgerufen, geeignete Vorschläge für Projekte zu diesem Leitthema einzubringen.

Aus diesem Grund trafen sich am 16. und 17. November 2017 in der Beuth Hochschule Berlin Prof. Dr. Antoni Ramon (Universität Politècnica de Catalunya Barcelona), Guillem Aloy (Observatorio Internacional de Espacios Escenicos), Prof. Dr. Jose Manuel Castanheira (Universidade de Lisboa), Prof. Sergio Pace (Politecnico di Torino), Prof. Jean-Marie Beslou (École Nationale Supérieure de l'Architecture, Nantes), Ondřej Svoboda (Arts and Theatre Institute Prague - Theatre Architecture in Central Europe (TACE) & European Route



of Historic Theatres - ERHT), Chris van Goethem (Royal Institute for Theatre, Cinema & Sound Brussels), Franziska Ritter (Technische Universität Berlin Bühnenbild_Szenischer Raum), Prof. Dr. Bri Newesely (Beuth Hochschule Berlin), Dr. Karlheinz Borchert (Head of International Office Beuth Hochschule) sowie Juliane Schmidt-Sodingen und Hubert Eckart (DTHG) um über Möglichkeiten nationaler und internationaler Projekte zur Weiterentwicklung der europäischen Datenbank der

Theater zu beraten. Diese Datenbank umfasst derzeit Eintragungen zu rund 2300 historischen Theatern in Europa (insgesamt mehr als 5000 Theater!). Die Datenbank ist in 12 Sprachen verfasst, enthält Informationen zu Bau, Sanierungen, Zerstörungen, Theaterbränden, Fotos und mehr.

In Zusammenarbeit mit dem Referat Denkmalschutz des BKM wird die DTHG einen Entwurf für eine Weiterentwicklung der Datenbank und Vernetzung mit anderen Informationsquellen, wie dem entstehenden Archiv aller BTR-Ausgaben u.a., entwickeln.

Bereits jetzt können Funde historischer Theatertechnik in die bestehende Datenbank der europäischen Theater eingetragen werden. Besondere historisch interessante Objekte können zu jedem Theater ergänzt werden.

<http://www.theatre-architecture.eu>

Interessenten melden sich dazu bitte bei der DTHG-Geschäftsstelle.

PRINZREGENTENTHEATER

DTHG REGIONALTAGUNG SÜD



Ca. 80 interessierte Teilnehmer folgten der Einladung der beiden Regionalleiter Klaus Haarer und Ernst Schießl zur DTHG-Regionaltagung Süd am Montag, den 20.11.2017 in die Theaterakademie August Everding nach München. Die gesamte Veranstaltung fand im beeindruckenden Ambiente des Gartensaals des Prinzregententheaters statt. Nach einem stärkenden Frühstück, bei dem sich die Teilnehmer aus nah und fern kennenlernen konnten, folgte nach der Begrüßung durch den Geschäftsführenden Direktor, Dr. Stefan Schmaus, der äußerst kurzweilige und amüsante Vortrag des Künstlerischen Direktors Prof. Karl Köwer über die wechselvolle Geschichte des Prinzregententheaters und die Entstehung und den Lehrinhalt der interdisziplinären Theaterakademie August Everding.

Nach einer kurzen Kaffeepause präsentierte Andreas Mohnke von der Fa. Riedel den Anwesenden das neue Drahtlos Intercom System BOLERO. Bei dieser Produktvorstellung blieb es nicht bei einer reinen Power-Point-Präsentation, sondern die interessierten Gäste konnten auch einzelne Komponenten des Kommunikationssystems direkt in Augenschein nehmen und ausprobieren.

Daran anschließend folgten durch Karl-Heinz Mittelstädt aktuelle DTHG-Informationen zu der bevorstehenden BTT 2018, Bau- & Sanierungsbedarf bei Veranstaltungstätten in Deutschland, zur Novellierung der Meister-Prüfungsordnung und zur Qualifizierungsinitiative ETTE.

Nach dem ersten Teil der Regionaltagung Süd konnten die DTHG-Mitglieder und Gäste das Mittagsbüffet in der direkt benachbarten Theaterrestauration PRINZIPAL genießen. Am Nachmittag bestand der erste Programmpunkt in einer Hausführung durch den Technischen Direktor Peter Dültgen und zwei seiner Mitarbeiter durch die Probebühnen und Bühnen der Theaterakademie im Prinzregententheater. Hierbei gab es die Möglichkeit, sich einer der beiden Schwerpunktgruppen Beleuchtung oder Bühnentechnik anzuschließen.

Der letzte Programmpunkt des Regionaltreffens bestand in der Vorstellung der neuen Inspizientenanlage des Gärtnerplatztheaters durch Jürgen Zinsmeister von der Fa. ZEILER und Herrn Mario Thorhauer, Inspizient am o.g. Theater. Dieser beeindruckte bei seinem Vortrag durch herausragende technische Fachkompetenz, praxisnahe Beispiele und eine hervorragende Präsentationsdarstellung. Besonders die z.T. von weit her angereisten Inspizienten (u.a. aus Münster! und Bozen!) bewiesen durch ihr reges Interesse und viele fachspezifische Zwischenfragen, dass sich dieses Thema für die Regionaltagung absolut gelohnt hat.

Klaus Haarer

BACKNANG: ZU GAST BEI D&B

DTHG REGIONALTAGUNG SÜDWEST



In der speziell für Seminare und Workshops eingerichteten Soundhalle der Firma d & b audiotechnik GmbH kamen am 23.11.17 über 80 Teilnehmer zur Regionaltagung Südwest zusammen.

Nach dem Frühstück und der Begrüßung durch Uwe Henne, d&b audiotechnik GmbH, und Sascha Roy, DTHG, folgte der erste Vortrag des Tages. Jonas Schira von der Fa. Gerriets veranschaulichte eindrucksvoll durch viele Beispiele aus der Praxis die Möglichkeiten der variablen Veränderung von Raumakustik durch sorgfältige raumakustische Planung.

Im anschließende Vortrag der Hausherren von d&b audiotechnik GmbH wurden, dank ausgefeilter Technik in der Vorführhalle, unterschiedliche Klangwelten eindrucksvoll hörbar und erlebbar dargestellt.

Von Karl-Heinz Mittelstädt gab es vor der Mittagspause aktuelle Informationen der DTHG mit u.a. einer Vorschau zur BTT 2018 in Dresden und dem Stand der Novellierung der Meisterprüfungsordnung.

In der Mittagspause wurden die Teilnehmer mit schwäbischen Köstlichkeiten verwöhnt, dank der Unterstützung der Fa. Gerriets und der Fa. Shure konnte das Catering direkt in der Veranstaltungshalle stattfinden. Wie immer entstanden dabei interessante und wichtige Diskussionen und ein reger Austausch von Neuigkeiten der Branche.

Marcel Krepp von der Fa. Shure informierte in seinem anschließenden Vortrag die Teilnehmer über die erhöhte Betriebssicherheit von digitalen Funksystemen und konnte anhand von Vorführgeräten die neuen Techniken demonstrieren.

Zum Abschluss dieser interessanten Tagung fand eine Betriebsbesichtigung der Lautsprecherproduktion der Fa. d&b audiotechnik GmbH statt. Hierbei wurde eindrucksvoll demonstriert, wie wichtig schwäbische Gründlichkeit bei der Zusammenführung von hochkomplizierten technischen Systemkomponenten zu einem hochwertigen d&b Lautsprecher ist.

Sascha Roy



WELTENBAUER.

SEIT 111 JAHREN



JETZT MITGLIED WERDEN!
DTHG – WIR STECKEN DAHINTER.

www.dthg.de



das Fachforum
deutscher Thermoanalytischer Gerätehersteller

MAGDEBURG: SANIEREN IM DENKMAL

DTHG REGIONALTAGUNG NORDOST



Manchmal dauert es länger, aber so kann es sein, wenn man eine fast 100-jährige alte Dame besucht. Fast jeder Weg zur Stadthalle Magdeburg führt irgendwann in die Sackgasse, denn es wird derzeit viel gebaut in guter Elblage. Wenn der Besucher dann aber angekommen ist, zeigt sich ein beeindruckender Klinkerbau im Bauhausstil inmitten einer schönen Parkanlage. Bevor das Gebäude einer längst fälligen Sanierung unterzogen werden soll, ab April 2019, traf sich die Regionalgruppe Nordost Anfang November noch einmal in den „alten“ Hallen. Mehr als 30 Kollegen und Gäste waren der Einladung gefolgt. Thema der Veranstaltung war die anstehende Sanierung.

Erster Referent des Tages war Rüdiger Kratzert, der technische Leiter der Messe- und Veranstaltungsgesellschaft Magdeburg, kurz MVGM. Herr Kratzert erläuterte den Aufbau und die Struktur der MVGM. Ein kommunaler Eigenbetrieb mit insgesamt 1000m² Bühnenfläche, 93 ha Park, 600 Veranstaltungen und 1,1 Mio Besuchern im Jahre 2016. Verteilt auf insgesamt 7 verschiedene Veranstaltungsstätten, wie den Elbauenpark, die Messe, die MDCC Arena, das AMO Kulturhaus aber auch das Stadion (GETEC Arena). Bevor es allerdings ab Frühjahr 2019 ans Bauen geht, muss eine Ersatzspielstätte für die Stadthalle gefunden werden. Diese muss für bis zu 2000 Besucher ausreichen und auch noch den Anforderungen unterschiedlichster Veranstaltungen genügen. Derzeit wird noch an einem Konzept ge-

arbeitet.

Im Anschluss wurde dann die Sanierung aus planerischer Sicht beschrieben, erst von Stefanie Brendel von gmp Architekten und dann von David Klamroth von der ARGE Theater Ingenieure (ATI). Gebaut wurde die Stadthalle 1927 zur Theaterausstellung im Stile des „Neuen Bauens“. Sie war seinerzeit die fortschrittlichste Stadthalle deutschlandweit und beherbergte die modernste Orgel Europas. Während des 2. Weltkriegs musste die Stadthalle große Zerstörungen erleiden und wurde erst im Jahre 1966 wiedereröffnet. Dieses wurde maßgeblich durch die Magdeburger Bürgerschaft getragen, indem 1 Mio. Mark an Spenden und Arbeitsleistung gesammelt wurden.

Heute werden 65 Mio. Euro für Modernisierungs- und Sanierungsarbeiten von Stadt und Land zur Verfügung gestellt. Hauptziel des Umbaus wird es sein, zum einen die klare räumliche Trennung zwischen Besuchern, Anlieferung und Technik zu schaffen und zum anderen die bauzeitliche Gebäudestruktur wieder herzurichten. Das bedeutet, dass die Fassade zurückgebaut wird, die Türme im Mittelteil wiederhergestellt werden, ebenso wie die Fensterbänder, die beleuchtet eine große Nachtwirkung haben. Optisch geht es für die Halle zurück in die Vergangenheit aber funktional wird sie für die Anforderungen der Zukunft hergerichtet.

MAGDEBURG: SANIEREN IM DENKMAL

DTHG REGIONALTAGUNG NORDOST

Auch dem Hochwasserschutz muss bei einem Bauwerk so nahe an der Elbe Rechnung getragen werden. Zum einen wird es mobile Spundwände geben, zum anderen werden Brunnenbohrungen im Gebäude errichtet, über die dann das Grundwasser abgepumpt werden kann. Die Standicherheit des ursprünglichen Pfahlbaus wird mittels Erhöhung des Fundamentes gewährleistet. Aufgrund der Hochwassergefahr werden alle Technikbereiche ins Dachgeschoß gelegt.

Während äußerlich der ursprüngliche Baukörper wieder hergestellt werden soll, wird die Stadthalle innen komplett verändert. Die Bühne wird in den südlichen Teil des Gebäudes verlegt. Funktionsbereiche werden abgerissen, um Platz für die Hinterbühne und Bühnennebenelasse zu schaffen. Damit wird eine klare Trennung zwischen Zuschauer- und Liefer- und Transportbereich geschaffen. Denn derzeit erfolgt die Anlieferung über das Foyer, unter dem großen Saal hindurch in den Lastenfahrstuhl. Aufgrund der Umstrukturierung im Gebäude entsteht ein neues Foyer im ehemaligen Bühnenbereich, das multifunktional nutzbar sein wird. Außerdem werden die Zuschauer damit zukünftig Zugang zu einer ungenutzten Dachterrasse erhalten.

Der große Saal bleibt in seiner ursprünglichen klaren Form erhalten. Die neue Bühne erhält einen Schnürboden. Ausgestattet wird sie mit festen Hängepunkten, 13 Maschinenzügen und 20 Kettenzügen. Es wird eine neue Portalanlage geschaffen. In den Vorbühnenbereich wird ein Podium eingebaut, welches auch als Transportpodium einsetzbar ist. Die Beleuchtungsanlage wird komplett er-

kussionsrunde unter reger Beteiligung der Teilnehmer.

Anschließend gab es dann Neuigkeiten und Informationen aus der DTHG. Aus dem Vorstand waren Peter Meißner und Wesko Rohde (neuer Vorstandsvorsitzender) und der Geschäftsführer Hubert Eckart anwesend. Von Herrn Rohde wurde noch einmal die Umstrukturierung im Vorstand erläutert. Weiterhin wurde auf die Einrichtung einer Arbeitsgruppe „Technische Direktoren“ hingewiesen. Diese hatte sich anlässlich der Stage|Set|Scenery konstituiert. Ziel soll eine Netzwerkbildung sein. Die Arbeitsgruppe erfährt Unterstützung aus dem Vorstand, wie auch das alle zwei Jahre stattfindende Techniker-Treffen in Kühlungsborn. Außerdem wurde auch auf die neu eingerichtete Arbeitsgruppe „Historische Theatertechnik“ hingewiesen, die seitens des Vorstandes von Herrn Meißner betreut wird.

Herr Eckart begann seinen Vortrag mit dem Hinweis auf die kommende Bühnentechnische Tagung (BTT) im Juni 2018 im Ostra Park in Dresden. Es wird einen Festakt zum 111-jährigen Bestehen der DTHG geben. Weiterhin erläuterte er die Ergebnisse des ETTE-Projektes, einer europäischen Kooperation zur Schaffung eines Mindestqualifikationsstandards für Bühnentechniker ohne Berücksichtigung von nationalen Sicherheitsvorschriften und DIN-Normen (<http://stage-tech-edu.eu>).

Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt des Verbandes wird die digitale Vernetzung sein, das „Theater 4.0“ mit dem möglichen Einsatz von augmented reality, einer computergestützten Realitätswahrnehmung.

Den Abschluss der Veranstaltung bildeten zwei Firmenpräsentationen. Nobert Hilbich von der Firma Sennheiser erläuterte Neuerungen in Bezug auf Funkfrequenzen und der Entschädligungsrichtlinie. Andreas Mohnke stellte das neue drahtlose Intercom „BOLERO“ der Firma Riedel Communications vor.



Nach so viel Theorie schloss sich der praktische Teil der Veranstaltung an. Herr Kratzert führte die Teilnehmer durch das Haus. Höhepunkt, im wahrsten Sinne des Wortes, bildete dann zum Abschluss der Besuch des Albinmüller-Turms, der direkt neben der Stadthalle liegt und Teil des Bauensembles Rotepark ist. Er stammt ebenfalls von 1927 und bot mit seinen 60m Höhe einen fantastischen Rundblick über die Stadt Magdeburg und ihr Umland.

Die Stadthalle ist ein gutes Beispiel für die Notwendigkeit des Erhalts von historischen Bauwerken der Theater- und Veranstaltungstechnik, aber auch dafür, mit wie veralteten Arbeitsmitteln immer noch Veranstaltungen realisiert werden müssen.

neuert. Es werden neue Dimmerräume errichtet. Auch die Beschallungsanlage wird erneuert. Es wird eine neue Regiezone eingerichtet.

Nachdem Frau Brendel und Herr Klamroth ihren Vortrag beendet hatten, gab es eine ausführliche Frage- und Dis-

Martina Meyer

AG TECHNISCHE DIREKTOREN



Am 14.12.2017 fand im Friedrichstadtpalast Berlin das erste Treffen der Arbeitsgruppe der Technischen Direktoren statt. Das Interesse war sehr groß in der Welt der Technischen Vorstände der deutschen Theater, 29 Teilnehmer aus ganz Deutschland zeugen davon. Vertreten waren Beispieltheater genauso wie Landesbühnen, Stadttheater und Staatstheater.

Ein Vortrag von Rolf Hempel von der b-steps GmbH Berlin zur Mitarbeitermotivation bot den richtigen Einstieg. Nach dem Essen und einer sehr schönen und interessanten Führung durch den Friedrichstadtpalast, herzlichen Dank an die beiden engagierten Kollegen, ging es in der großen Runde gleich zur Sache, vielfältige Meinungen wurden vorgetragen, angehört, diskutiert, verworfen. Die Vielfalt war groß, auch die verschiedenen Erwartungen. Geschickt wurde das Ganze gesteuert von den beiden Beauftragten des Vorstandes Konstanze Gindl (Theater für Niedersachsen Hildesheim) und Franz-Joseph Münzebrock (Friedrichstadtpalast Berlin), beide TD in ihren Einrichtungen. Es wurden bereits die nächsten zwei Treffen zeitlich terminiert (12.04.2018 im Staatstheater Hannover, danke an Hanno Hüppe) und im Zeitraum oder dem Umfeld der BTT (13./14.06.2018) in der Sächsischen Staatsoper (danke an Jan Seeger) in Dresden.

Es wurde eine erste Liste von Themen erarbeitet und die Teilnehmer gebeten, ihre Vorstellungen und Fragen an die beiden AG-Beauftragten (ag-td@dthg.de) zu senden.

Hier ein ganz kleiner Auszug der Themen:

- Stellung des TD in der Theaterleitung;
- Möglichkeiten der Organisation einer Rechtsberatung durch/über den Berufsverband;
- Seminare für Technische Vorstände über den Berufsverband organisieren mit Themenvorschlägen aus der AG;
- Erstellung eines Mustervertrages TD;
- Unterstützung und Beratung bei Baumaßnahmen (damit wird sich das nächste Treffen möglicherweise beschäftigen);
- Vertreter aus der Theaterpraxis in das DIN delegieren;
- angestrebt werden drei bis vier Treffen im Jahr.

Von allen wurde das Gremium als ihre zukünftige Plattform innerhalb der DTHG zum Gedankenaustausch, zur Weiterbildung, und als wichtiges aufzubauendes Netzwerk verstanden.

Weitere Informationen zum Treffen wird es von den beiden Beauftragten auf unserer Website und dem nächsten Podium geben.

Ich bedanke mich im Auftrag des Vorstandes bei Konstanze, Franz-Josef, bei der Leitung und den Mitarbeitern des Friedrichstadtpalastes Berlin und bei allen Anwesenden für den vielversprechenden Auftakt. Das sehr große Interesse unter den Kolleginnen (ja, TD ist keine Männerdomäne mehr) und Kollegen zeigt mir die fast schon als Notwendigkeit daher kommende Gründung der AG als richtig für die Arbeit innerhalb unseres Berufsverbandes an. Das macht mir Mut auch für meine Arbeit im Vorstand.

Euer/Ihr Peter Meißner

KOBLENZ: SANIEREN IM DENKMAL



Am 8. November 2017 fand die Regionaltagung der Gruppe Mitte zum Thema: "Sanieren im Denkmal" in Koblenz statt.

Frau Juliane Wulfgramm hieß uns im Namen des Intendanten Herrn Markus Dietze im Theater Koblenz willkommen. Aus seinem Grußwort an uns möchte ich auch gleich zitieren:

„Dass die Deutsche Theatertechnische Gesellschaft ihre diesjährige Regionaltagung der Gruppe Mitte bei uns in Koblenz veranstaltet, freut mich sehr und ich erlaube mir, es als kleines vorgezogenes Geburtstagsgeschenk zu interpretieren. Denn das Theater Koblenz wird in diesem Jahr 230 Jahre alt.

Seit 1787 steht das Theater Koblenz mit seinem Gebäude im Zentrum der Stadt und als Kulturinstitution im Mittelpunkt dessen, was unsere Gesellschaft zusammenhält.

Bei allem Stolz auf diesen ehrenvollen Geburtstag ist ganz klar, dass ein Theater mit einer derart langen – auch baulichen – Tradition niemals so alt hätte werden können, wenn sich nicht der Gebäudekomplex insgesamt und natürlich auch die genutzte Theatertechnik Jahrzehnt um Jahrzehnt weiterentwickelt hätte. Und so befinden Sie sich hier im 2012 eröffneten Erweiterungsbau des Theaters, der die drängendsten Raumnöte wenigstens ein bisschen mildern konnte. Eigentlich ist aber schon jetzt wieder nicht genug Platz für alles – Sie kennen das.

Dazu kommen die großen Herausforderungen der auch vor diesem Theater liegenden Notwendigkeit einer Sanierung des Gebäude-Altbestands. Wir haben uns – gemeinsam mit den politischen Gremien – vorgenommen, diese Sanierung über die kommenden fünf bis acht Jahre verteilt vorzunehmen, denn noch ist der Zustand aller zu sanierenden Gebäudeteile und Anlagen so, dass dieser ehrgeizige Plan machbar und finanzierbar ist.

Ich war deshalb sehr glücklich als Sie mir angeboten haben – sozusagen als Geburtstagsgeschenk für unser Theater – die Thematik der heutigen Tagung im Hinblick auf das Thema „Sanieren im Denkmal“ ein wenig mitzubestimmen. Für diese Chance der Information und des Gedankenaustauschs danke ich ausdrücklich.

Auch wenn nun ich persönlich gar nicht davon profitieren kann, profitieren ja wir als Theater und hoffentlich Sie als Fachleute.

Seien Sie nochmals herzlich willkommen in Koblenz!“

Georg Zingsem der zusammen mit Mario Lefeber ca. 45 Mitglieder und Gäste begrüßen konnte, hatte an diesem Tag seine letzte Regionaltagung organisiert und geleitet. Vielen Dank lieber Georg für deine Freundschaft und unsere gute Zusammenarbeit. Bernd Klein vom Staatstheater Darmstadt hat sich bereit erklärt, zusammen mit Mario Lefeber die Aufgaben und die gemeinsame Leitung der Regionalgruppe Mitte mit zu übernehmen.

Zu unserer Tagung hat die Firma Riedel Communications GmbH ihr BOLERO Drahtlos-Sprechsystem vorgestellt und auf deren vielfältige Einsatzmöglichkeiten hingewiesen. Sanela Iseken ist jetzt für die Firma Harlequin im Vertrieb und technischen Support in Wuppertal tätig. In ihrem Vortrag wurden die Vorzüge von Harlequin-Schwingböden hervorgehoben und gleichzeitig auf die hohen Ansprüche der Tanzpraxis im Hinblick auf Verletzungsprävention und dem Erhalt der Tanzgesundheit hingewiesen.

Der Vortrag von Wesko Rohde, Denkmalpflege – Dein Feind und Helfer, war, man muss es einfach erlebt haben, eine Offenbarung. Was wir über Sanieren im Denkmal, den Umgang mit den verschiedenen Behörden, Kompromisse zwischen moderner Technik und dem Bestandschutz, gehört haben, hat Mut gemacht und Wege aufgezeigt, wie man mit den einzelnen Gewerken und Behörden zusammenarbeiten sollte, so dass für alle Beteiligten und natürlich für das Publikum ein Ergebnis mit Aha-Effekt erzielt werden kann. Die Diskussion während und nach dem Vortrag war sehr intensiv, so dass unser Zeitrahmen gesprengt wurde und der Vortrag von Herrn Kunkel über die Integration moderner Projektionstechnik in einem denkmalgeschützten Zuschauerraum (Opernhaus Stuttgart) ein wenig zu kurz kam, aber es wurde uns auch eine geniale Lösung, wie moderne Technik in die alte Bausubstanz integriert ist, präsentiert.

Unsere DTHG-Informationen wurden durch unsere Zeitprobleme im Schnellgang kurz angerissen, leider sind die Inspektanten da zu kurz gekommen, wir geloben Besserung bzw. schlägt uns doch einmal paar Themen für unser nächstes Treffen vor.

Mit einer Besichtigung unter der Führung von Herrn Markus Scherer endete ein kurzweiliger Tag. Allen Beteiligten unseren herzlichen Dank!

Mario Lefeber



BÜCHERMARKT

NEUERSCHEINUNGEN



**Technische Mechanik
(Statik - Reibung - Dynamik - Festigkeitslehre - Fluidmechanik)**
von A. und W. Böge

**Springer Vieweg, 32. Auflage 2017, gebunden, 453 Seiten.
Preis: 29,99 €**

Durch jahrelang erprobte Unterrichtspraxis an Technikerschulen, Fachoberschulen und Fachgymnasien und immer wieder didaktisch und methodisch verbessert, unterstützt dieses Standardlehrwerk mit aussagekräftigen Bildern und verständlichem Text Lehrende und Lernende an Technikerschulen. In der aktuellen Auflage wurden die Abschnitte Strömung in Rohrleitungen sowie Flächenmomente/Widerstandsmomente stark erweitert. Das Kapitel Freimachen von Bauteilen wurde neu aufgebaut.

Alfred Böge hat das vierbändige Lehr- und Lernsystem Technische Mechanik entwickelt. Wolfgang Böge ist als Fachautor seit vielen Jahren maßgeblich an der Weiterentwicklung der Werke seines Vaters beteiligt.



**VDE 0100 und die Praxis –
Wegweiser für Anfänger
und Profis,
16. Auflage (2017)**
von G. Kiefer u. H. Schmolke

**VDE Verlag, 16., neu bearbeitete
und erweiterte Auflage 2017, 1056
Seiten, DIN A5, Festeinband.
Preis: 44,00 €**

Im Laufe von 25 Jahren ist dieser Leitfaden unter dem Kürzel „Der Kiefer“ zu einem Standardwerk geworden.

Vielen Praktikern ist es zum Klassiker für sämtliche Fragen rund um das Thema Planung, Errichtung und Prüfung elektrischer Niederspannungsanlagen geworden. Nun ist die 16. überarbeitete Auflage erschienen, in der die seit der letzten Auflage aktualisierten Normen und technischen Regelwerke berücksichtigt wurden.

Wie in früheren Auflagen werden die theoretischen Grundlagen und die Anforderungen aus Normen, vor allem aus dem Bereich der DIN VDE 0100, anhand zahlreicher Beispiele praxisrelevant und gut verständlich erläutert.



**Die Tempel Apollons in
Schwerin – Zur Geschichte
der historischen Schweriner
Theaterspielstätten
und Theatergebäude**

Baukunst und Denkmalpflege in Mecklenburg-Vorpommern

**Landesamt für Kultur und Denkmalpflege Mecklenburg-Vorpommern, 1. Auflage 2014, Hardcover, 396 S., zahlr. Fotos, 21 cm x 24 cm,
Preis: 34,90 €**

Aus dem Inhalt:

- Fürstliche Bühnenspielstätten in Schwerin zwischen 1708 und 1831
- Planung, Errichtung und Veränderung des ersten Hoftheaters
- Zur Baugeschichte des zweiten Hoftheaters (1882–1886)
- Der ikonographische Gehalt des Theaters und seiner Bildwerke
- Theater auf der Baustelle – Fünf Jahrzehnte Theater-Sanierung
- Die Sanierung der Bühnenmaschinerie im Mecklenburgischen Staatstheater Schwerin

BÜCHERMARKT

BESTSELLERLISTE NOVEMBER-DEZEMBER 2017

1

Festigkeitsanalyse von verleimten Theaterlatten

von *Christoph Michael Hoppermann*
Theaterlatten wurden in der praktischen Anwendung auf Festigkeit getestet.

DTHG Service GmbH, 2017, 100 S.

e-Book: 15 €

(Preis für DTHG-Mitglieder: 12 €),

Paperback: 25 €

(Preis für DTHG-Mitglieder: 20 €).

2

Theater! Dichter und Dramen

von *Katharina Mahrenholtz und Dawn Parisi (Illustrator)*

Mit viel Witz und Ironie und kenntnisreich in Wort und Bild schlagen die Autoren den Bogen von Sophokles zu Heiner Müller, von Friedrich Schiller bis zu Yasmina Reza. Sie stellen die wichtigsten Dramaturgen und Schauspieler vor und führen den Leser zu den schönsten Bühnen der Welt. Hoffmann und Campe, 1. Aufl. 2017, 192 Seiten, geb., mit Schutzumschlag. 22,00 €

3

Bau und Betrieb von Versammlungsstätten – MVStättVO 2014

von *Volker Löhr und Gerd Gröger*
Erläuterung der MVStättV sowie der wichtigsten Abweichungen auf Landesverordnungsebene.

Verlag Recht und Wirtschaft, 4. Auflage 2015, 718 S., gebunden. 109,00 €

4

Historische Theater in Deutschland, Österreich und der Schweiz

von *Carsten Jung*

Der DKV-Kunstführer bietet einen vollständigen Überblick über alle Thea-

ter, die vom 17. bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts in Deutschland, Österreich und der Schweiz gebaut wurden. Deutscher Kunstverlag, 1. Aufl. 2010, 160 S. mit 140 Abb. sowie einer Lagekarte, Klappenbroschur.

12,80 €

5

Willkommen im Theater – Eine Theaterbesichtigung für Kinder

von *Christa Holtei und Günther Jakobs*
Fundierte Sachinformation kindgerecht aufbereitet. Mit Märchenfigurenrätsel auf jeder Doppelseite. Ab 4 Jahren.

Thienemann Verlag, 1. Auflage 2012, 32 Seiten, gebunden.

12,95 €

6

Die Kulturimmobilie

von *Oliver Scheytt, Simone Raskob, Gabriele Willems*

Planen – Bauen – Betreiben. Beispiele und Erfolgskonzepte.

transcript Verlag, 1. Auflage 2016, 384 Seiten, kart., zahlr. farb. Abb.

29,99 €

7

Formeln und Tabellen Veranstaltungstechnik

von *Cay Grossigk, Petra Krienelke*
Ein Standardwerk, das Auszubildende, angehende Meister und Praktiker gleichermaßen begleitet.

xEMP, 6. überarbeitete Auflage 2016, 204 S., 21,0 x 15,6 cm, Ringbindung. 19,98 €

8

Technische Mechanik

von *Alfred und Wolfgang Böge*

Statik - Reibung - Dynamik - Festig-

keitslehre - Fluidmechanik
Springer Vieweg, 32. Auflage 2017, gebunden, 453 S.
29,99 €

9

Muster-Versamlungsstättenverordnung

von *Kerstin Klode*

Organisation und praktische Umsetzung.

Beuth Verlag, 2. Auflage 2016, gebunden, 430 Seiten.

64,00 €

10

WissensFächer Lichttechnik

von *Jörg Veit*

Auf 33 Doppelkarten mit 66 Seiten bietet der auffächerbare Riegel alles rund um das Thema Lichttechnik. Hüthig Verlag, 2016, 66 Seiten (33 Doppelkarten mit Buchschraube).

Preis: 17,95 €.

UNSER VOLLSTÄNDIGES SORTIMENT
FINDEN SIE IN UNSEREM ONLINE-
BÜCHERMARKT UNTER
WWW.DTHG.DE

Wählen Sie ohne Zeitdruck. Die Zahlung erfolgt per Überweisung nach Erhalt der Ware, per Paypal oder per Kreditkarte. Lieferzeit ca. 1–2 Tage.

Versandkosten Inland:

€ 3,75 für Sendungen unter € 20 und unter 1 kg; € 5,05 für Pakete bis 2 kg; € 6,74 für Pakete bis 31,5 kg; Auslandsversand auf Anfrage.

DTHG Service GmbH, Kaiserstraße
22, 53113 Bonn

Tel.: + 49 228 36939-33, Fax: -79

gmbh@dthg.de

PREISVERLEIHUNG DES BADEN-BADEN AWARD 2017

STAND UP FOR THE CREATIVES IN DER AKADEMIEBÜHNE

On Stage anstelle Backstage: Für einen Moment selbst im Rampenlicht stehen und den Applaus genießen. Genau das passierte den dual ausgebildeten Nachwuchskräften aus den Theater-, Film-, Fernseh- und Veranstaltungsberufen bei der Verleihung des Baden-Baden Awards 2017 am 1. Dezember 2017.

Einmal im Jahr gehört die Akademie Bühne Baden-Baden den Talentiertesten der Branche, ausgewählt aus sechs Berufskategorien in der Veranstaltungsbranche: Bühnenmaler/-plastiker, Maskenbildner, Mediengestalter Bild und Ton, Veranstaltungstechniker, Veranstaltungskaufleute sowie Requisiteure.



Schwarzwald: Schon die Eintrittskarte mit Kuckucksuhr unterstrich das Motto der neunten Preisverleihung des Baden-Baden Awards. Das überdimensionale Baden-Baden Award-Pferd am Eingang wurde geschmückt mit einem Bommelhut. Im Einlassbereich hingen zwei Porträts von ARTWOOD, die mit ihrem Charme und ihrer Schwarzwaldtracht die Spannung steigen ließen. Der Blick durch die geöffnete Saaltür auf das Bühnenbild unterstrich den angehauchten Schwarzwald-Stil. Die Gäste erblickten eine riesige Bar auf der Bühnenfläche, umrahmt von einer großen Kuckucksuhr und einem Pferd sowie Tannenbaumreihen an der Bühnenkante. Die Gäste waren fasziniert von der großen LED-Wand mit Barutensilien-Motiv und von den Leuchtbildern mit Hirschgeweih, auf denen das diesjährige Motto „STAND UP FOR THE CREATIVES“ stand.

Moderiert wurde der Baden-Baden Award in bewährt-witziger Weise von SWR3-Comedychef Andreas Müller. Er begrüßte die Preisträger und das Publikum direkt mit einer Live-Schaltung zu Angela Merkel. In diesem Jahr wurde er auch künstlerisch durch Comedians begleitet. Markus

Kapp, Kerstin Luhr und Max Ruhbaum begeisterten das Publikum mit ihren Showeinlagen und ernteten tosenden Applaus.

Die aufgeregten siebzehn Preisträger fieberten ihrem Einsatz entgegen und durften in diesem Jahr bei der Übergabe des begehrten Fohlens aus der Manufaktur Majolika Karlsruhe gemütlich am Tresen Platz nehmen. Aufgelockert wurde die Anspannung auf der Bühne mit gereichten Cocktails in der jeweiligen Kategorienfarbe. Selbst der Cocktailname war eigens dafür kreiert: bei den Requisitoren beispielsweise bestand er angeblich aus „Heißkleber“ und nannte sich „Rush'n UHU“.

Der Veranstaltungsort Baden-Baden selbst kam dieses Jahr bei der Preisverleihung wieder mit ins Gespräch, denn vier Preisträger stammen aus Baden-Badener Ausbildungsbetrieben: Bühnenplastiker Dario van de Meulereek (1. Platz) und Bühnenmalerin Maxi Holder (2. Platz) vom SWR Baden-Baden. Veranstaltungskauffrau Jacqueline Vogt (1. Platz) von der EurAka Baden-Baden gGmbH und Veranstaltungstechnikerin Sara Haun (2. Platz) vom Theater

Baden-Baden.

Ein toller Abend mit strahlenden Preisträgerinnen und Preisträger ging zu Ende.

Wer die Preisverleihung nicht live miterleben konnte, hat ab diesem Jahr die Möglichkeit, diese in den Mediatheken auf www.baden-baden-award.de und auf www.facebook.de/baden-baden-award anzuschauen.

Die Auslobung des Preises erfolgt durch die IHK Karlsruhe. Veranstalter der Preisverleihung sind die Baden-Baden Award GmbH und die IHK Karlsruhe, unterstützt durch: Südwestrundfunk, EurAka Baden-Baden gGmbH, Theater Baden-Baden, Deutsche Theater-technische Gesellschaft, Deutscher Bühnenverein, Baden Baden Events, dlp motive, Gerriets GmbH, GLP German Light Products, Magic Sky, Sparkasse Baden-Baden Gaggenau und stagsel|scenery.



NEUE BERUFSAUSBILDUNG AN DER EVENT-AKADEMIE

AUDIO- UND VIDEOTECHNIKER/IN FÜR NEUE MEDIEN (DIGITALES TON- UND VIDEODESIGN)

Professionelle Videotechnik wird immer bedeutsamer. Ob bei Livestreams im Internet oder bei Events: Die ausgezeichnete visuelle Darstellung mit dem richtigen Sound unterstreicht das Erleben und die Nachhaltigkeit einer Veranstaltung.



ÜBER DIE AUSBILDUNG

Ziel der zweijährigen Ausbildung am Lernort Baden-Baden mit Berufsfachschule und Veranstaltungsstätte, mit Ton- und Videostudio sowie Veranstaltungsbetrieb ist die Qualifizierung in den Aufgaben der Konzeption, der Planung, der Installation und der Bedienung des ton- und videotechnischen Equipments bei Live-Veranstaltungen sowie deren erfolgreiche und veranstaltungssichere Durchführung und Übertragung ins Internet.

„LERNEN DURCH HANDELN“

Die unterschiedlichen Handlungsfelder im Audio-, Video- und Medienbereich erstrecken sich von der Arbeit im Ton- und Videostudio über die Begleitung von Live-Konzerten, deren Mitschnitt, bis hin zur Arbeit in den unterschiedlichsten medienproduzierenden Unternehmen und Internetagenturen.

Die Schülerinnen und Schüler sollen durch die handlungsorientierte Pädagogik der Berufsfachschule befähigt werden zu selbständigem Planen, Durchführen und Beurteilen von Arbeitsaufgaben im Rahmen ihrer Berufstätigkeit im künstlerisch-technischen Umfeld.

Für die Gestaltung des handlungsorientierten Unterrichts sind didaktische Bezugspunkte enthalten, die das „Lernen um richtig zu handeln“, „Lernen durch Handeln“ und „selbständiges Planen und Gestalten, Durchführen, Überprüfen und Korrigieren“ berücksichtigen.

FAKTEN ZUR AUSBILDUNG

Die Berufsausbildung dauert zwei Jahre (davon sechs Monate Praktikum in einem Fachbetrieb) und endet mit der Prüfung **Audio- und Videotechniker/in für neue Medien (Digitales Ton- und Videodesign)**.

Ausbildungsstart ist am **17. September 2018**.



**EVENT
AKADEMIE**
DIE KOMPETENZMACHER®

VORAUSSETZUNGEN

Mittlere Reife oder Abitur • Mindestalter 17 Jahre • Bewerbungsvideo (Dauer: 3 Minuten) • Assessment* • ein einwandfreies Gehör und eine uneingeschränkte Sehfähigkeit • Kreativität • technisches Verständnis • Flexibilität • Improvisationstalent

AUSBILDUNGSINHALTE

Pflichtfächer (Auszüge): Veranstaltungstechnik und -sicherheit • Kultur-, Kunst-, Film- und Musikgeschichte • Elektrotechnik / VDE / Messübungen • Mathematische und naturwissenschaftliche Grundlagen • EDV und IT-Grundlagen

Kern-/Prüfungsfächer: Videotechnik und -gestaltung • Beschallungs- und Netzwerktechnik • Internettechnik • Studiotechnik • Veranstaltungsrecht / Urheberrecht • Technisches und Business-Englisch

Die Ausbildungsfächer im Detail und weitere Informationen, wie das Bewerbungsformular, die Ausbildungskosten etc. erhalten Sie auf der Homepage der Event-Akademie unter <http://bit.ly/2DipYev>



*ASSESSMENT-TERMINE 2018

Zu den Aufnahmebedingungen an der privaten Berufsfachschule der Event-Akademie in Baden-Baden gehört das Bestehen des halbtägigen Assessments, immer freitags von 13.00 - ca. 17.00 Uhr an nachfolgenden Terminen:

- | | |
|---------------------|---------------------|
| • 23.02.2018 | • 23.03.2018 |
| • 27.04.2018 | • 01.06.2018 |
| • 29.06.2018 | • 27.07.2018 |
| • 31.08.2018 | • 10.09.2018 |



Symposium der DTHG- Firmenmitglieder

**Montag, den 5. Februar 2018;
11:00-16:00 Uhr
Gallustheater
Kleyerstr. 15
60326 Frankfurt am Main**

Programm:

**11:00 Uhr Keynote Kultur- und
Kreativwirtschaft 4.0 und was soll
das ganze Theater**

Prof. Thomas Schmidt, Hochschule
für Musik und Darstellende Künste,
Frankfurt/Main

**12:00 Auswertung der Stage|Set|
Scenery 2017**

Zahlen, Fakten, Ergebnisse, Kritik...
Juliane Trempler, Messe Berlin

**13:45 Uhr Wahl des neuen Messe-
beirates**

Vorschläge und Kandidaturen für die
Wahl mussten bis zum 1. Oktober
2017 durch persönliche Meldung an
die Geschäftsstelle erfolgen.

**14:15 Uhr Wahl der Vertreter der
Firmen für den Erweiterten Vor-
stand**

Gemäß Satzung der DTHG wählen
die Firmenmitglieder zwei Vertreter,
die ihre Interessen im erweiterten
Vorstand der DTHG vertreten.
Wenn Sie Interesse haben, teilen
Sie bitte Ihre Kandidatur bis zum
22.1.2018 mit.

**15:00 Vorschau: die 59. BTT 2018 in
Dresden - 111 Jahre DTHG**

15:30 Uhr Verbandsinformationen
Neue Projekte.

Wir freuen uns auf eine anregende
Veranstaltung und hoffen auf Ihre
Teilnahme. Bitte teilen Sie uns bis
zum 15. Januar 2018 Ihre Teilnahme
mit.

59. BTT 2018 call for papers

*Auf der BTT 2018 erhalten die ausstellen-
den Firmen die Möglichkeit, ihr Unterneh-
men und/oder ein bestimmtes Produkt in
Form eines Kurzvortrags vorzustellen.*

Insbesondere hierfür wird in der Halle
Capitol das Ihnen bereits von der Stage-
|Set|Scenery bekannte **“Anatomische
Theater”** aufgebaut und an beiden Ta-
gen zur Verfügung gestellt. Dieses an
einen anatomischen Hörsaal erinnernde
Rund-Theater eignet sich besonders gut
für interaktive Präsentationen im Dialog
mit den Zuhörern. Für Ihre Präsentation
eines Produktes bzw. einer Technolo-
gie stehen Ihnen auch eine mobile Ac-
tion-Kamera sowie zwei Großbildschir-
me zur Verfügung.

Haben Sie – als Aussteller auf der BTT –
Interesse, eine entsprechende Präsenta-
tion zu halten? Wenn ja, bitten wir Sie,
uns über das Call-for-Papers-Formular
auf der BTT-Website (www.btt2018.de)
Ihre Bewerbung zu übermitteln.

Über dieses Formular teilen Sie uns (zu-
sätzlich zu Ihren Kontaktdaten) bitte das
Thema Ihrer Präsentation sowie Infor-
mationen für die Bekanntmachung mit.
Insgesamt stehen 19 Slots zu je 20 Minu-
ten zur Verfügung.

Für Unternehmen aus dem Audio-Ber-
reich können wir in begrenztem Umfang
die Möglichkeit der Präsentation neuer
Produkte und Technologien im **Sound-
Lab** ermöglichen. Das DTHG-SoundLab
ist ein 10x12m großer und 6m hoher
akustisch-isolierter Raum, in dem akus-
tische Raumsysteme, Lautsprecher,
Mikrophone und mehr den Hörern vor-
geführt werden können. Bitte beachten
Sie, dass aus zeitlichen Gründen im
SoundLab nur 5-7 „Zeit-Slots“ zu je max
60 Minuten zur Verfügung stehen.

Falls wir Ihr Interesse geweckt haben,
aber Sie noch keinen Stand gebucht
haben, sollten Sie JETZT nicht zögern,
denn es sind nur wenige Stände (grün
markiert) verfügbar.

Den Hallenplan mit aktueller Aussteller-
liste sowie das Formular für die Reser-
vierung Ihres gewünschten Standes fin-
den Sie unter www.btt2018.de

Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldung.

JETZT MITGLIED WERDEN IN DER DTHG!

Die Vorteile einer Mitgliedschaft:

- Jahresabo der BTR zum
Vorzugspreis (35 statt 95 €)
 - Ermäßigter Eintritt bei
Stage|Set|Scenery,
ProLight+Sound,
Tonmeistertagung und BTT
 - Rabatte bei Fachbüchern im
DTHG-Bookshop
 - excl. Downloads von Standards,
BG-Informationen und mehr
 - Teilnahme an Arbeitsgruppen
 - DTHG-Regionaltagungen
 - DTHG-Stellenmarkt gratis
 - DTHG-Bahn-Ticket
 - spezielle Weiterbildungsveranstal-
tungen zum Mitgliederpreis
- Beitragsformular online unter:
www.dthg.de

DEUTSCHE THEATERTECHNISCHE
GESELLSCHAFT e.V.

Kaiserstraße 22
53113 Bonn
Geschäftszeiten:
Mo-Do 9.00–16.00 Uhr
Fr 9.00–14.00 Uhr

Hubert Eckart, Geschäftsführer
Telefon: +49 228 36939-34
Telefax: +49 228 36939-79
hubert.eckart@dthg.de

Annette Weitzmann,
Mitgliederverwaltung
Telefon: +49 228 36939-32
Telefax: +49 228 36939-79
centrale@dthg.de

Internet: www.dthg.de

HERAUSGEBER:
DTHG SERVICE GMBH

Hubert Eckart, Geschäftsführer
Juliane Schmidt-Sodingen
Jutta Böhmer

Kaiserstraße 22
53113 Bonn

Geschäftszeiten:
Mo-Do 9.00 – 16.00 Uhr
Fr 9.00 – 14.00 Uhr
Telefon: +49 228 36939-0
Telefax: +49 228 36939-79
gmbh@dthg.de

VORSTAND DER DTHG

Vorstandsvorsitzender
Wesko Rohde
 wesko.rohde@dthg.de

1. Stellvertretender Vorsitzender
Arved Hammerstädt
 cast GmbH
 arved.hammerstaedt@castinfo.de

2. Stellvertretender Vorsitzender
Karl-Heinz Mittelstädt
 Württembergische Staatstheater Stuttgart
 karl-heinz.mittelstaedt@dthg.de

Olaf Grambow
 Deutsches Theater Berlin
 grambow@deutschestheater.de

Peter Meißner
 Deutsches Nationaltheater und Staatskapelle Weimar GmbH - Staatstheater Thüringen
 peter.meissner@nationaltheater-weimar.de

Hans-Joachim Rau
 Schauspielhaus Düsseldorf
 hans-joachim.rau@dthg.de

EHRENRAT
Hans Peter Boecker
Prof. Ingrid Lazarus
Rainer Münz
Karin Winkelsesser
Wesko Rohde
 ehrenrat@dthg.de

KASSENPRÜFER
Sanela Iseken
Rüdiger Kratzert
 kassenpruefer@dthg.de

REGIONALGRUPPEN

Regionalgruppe Nord
Hanno Hüppe
 Staatstheater Hannover
 hanno.hueppe@dthg.de

Regionalgruppe Nordost
Anja Dansberg
 Volksbühne Berlin
 nordost@dthg.de

Martina Meyer
 Theater Braunschweig
 nordost@dthg.de

Regionalgruppe West
Volker Rhein
 Oper Köln
 west@dthg.de

Martin Högg
 HOAC Schweissttechnik GmbH
 west@dthg.de

Regionalgruppe Mitte
Mario H. Lefeber
 Messe Frankfurt Venue GmbH
 mitte@dthg.de

Bernd Klein
 Staatstheater Darmstadt
 mitte@dthg.de

Regionalgruppe Ost
Martin Suschke
 Theater Bautzen
 ost@dthg.de

Frank Schreiter
 Erzgeb. Theater & Orchester GmbH
 ost@dthg.de

Regionalgruppe Südwest
Alexander Roy
 Altes Schauspielhaus
 suedwest@dthg.de

Hannes Gerriets
 Gerriets GmbH
 suedwest@dthg.de

Regionalgruppe Süd
Klaus Haarer
 Bayerische Staatstheater München
 sued@dthg.de

Ernst Schießl
 Staatstheater Nürnberg
 sued@dthg.de

BEAUFTRAGTE
Annett Baumast
Nachhaltigkeit
 nachhaltigkeith@dthg.de

Christian A. Buschhoff
Besuchersicherheit
 christian.buschhoff@dthg.de

Klaus Haarer & Prof. Stephan Rolfes
Sicherheit auf und hinter der Bühne
 sicherheit@dthg.de

Hans Dohmen
VStättVO-Gesetzgebung
 h.dohmen@skena.de

Jonas Schira
Audio/Funkfrequenzen
 jonas.schira@dthg.de

Dipl.-Ing. Matthias Moeller
Rigging und fliegende Bauten
 matthias.moeller@dthg.de

Heinz Ruschmann
Berufsschullehrer – Fachleiter für Event und Medien
 heinz.ruschmann@lls-bad.de

Katrin Reichardt & Ralph Hönle
Inspizienten
 inspizienten@dthg.de

Walter Mäcken
Aus- und Weiterbildung
 walter.maecken@dthg.de

Martin Fuchs & Kay Viering
Landesbühnen
 landesbuehnen@dthg.de

Silvio Gahs & Manfred Hüfner
AG historische Theatertechnik

Andreas Bickel
 DIN

Konstanze Gindl & Franz Münzebrock
AG Technische Direktoren

KOOPERATIONSBEAUFTRAGTE
Tanja Krischer
Deutscher Bühnenverein

Thomas M. Herok
 GDBA

Die DTHG-Vertreter in den OISTAT-Kommissionen:

Architekturkommission:
Reinhold Daberto
Bildungskommission:
Prof. Stephan Rolfes
Publikationskommission:
Karin Winkelsesser
Technik-Kommission:
Andreas Bickel



59. Bühnentechnische Tagung

13.-14. Juni 2018

Dresden

WELTENBAUER.
SEIT 111 JAHREN



JETZT MITGLIED WERDEN!
DTHG – WIR STECKEN DAHINTER.

[WWW.DTHG.DE](http://www.dthg.de)

der fachverband
DTHG
Deutsche Theatertechnische Gesellschaft